

# Ganz vorn in der Liga

„Solarbundesliga“: Vreden in NRW ganz vorn und bundesweit auf Rang zwei

VREDEN. Vreden ist Vize-Meister in der „Solarbundesliga“ – und steht auf Landesebene sogar auf Platz eins. 1647 Kommunen machen bundesweit mit beim Wettbewerb. In der Kategorie „Mittelstädte“ spielt die Widukindstadt ganz vorn mit in Sachen Solarsport.

Darauf machten gestern Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch, Erster Beigeordneter Bernd Kemper und Christine Grünewald-Tentrup von der Fachabteilung Recht und Umwelt aufmerksam – nicht ohne Stolz. Für die „Liga“ werden die Kommunen nach ihrer Pro-Kopf-Dichte von Solarwärmekollektoren und Solarstromanlagen bewertet. „Dass wir ganz gut liegen, haben wir vorher schon gehnt“, sagte Bernd Kemper mit Blick auf die Bestandserhebung im Rahmen des „European Energy Awards“, „aber jetzt wird es uns bescheinigt“. Veranstalter des „Liga“-Wettbewerbs ist die Zeitschrift Solarthemen in Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe und in Partnerschaft mit dem Bundesverband Solarwirtschaft. Auf NRW-Ebene ist die Energie Agentur NRW Ausrichter.

## Meldeschluss im Juni

„Bis Juni können sich Kommunen noch melden“, betonte Christine Grünewald-Tentrup, dass der Landestitel noch nicht ganz sicher sei. Aber: Vreden hat 397 Punkte und Borgentreich auf Platz zwei 347 – der Vorsprung zurzeit ist sehr ordentlich und höher als der von Borussia Dortmund auf Bayer Leverkusen. Gegen eine Meisterfeier hätte man in Vreden nichts einzuwenden, war den Beteiligten anzumerken.

Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch rückte den Blick auf die Vredener Unternehmen, die Landwirte und die Privatleute, die mit ihrer Investition in die alternativen



Solarsportlich erfolgreich ist Vreden in der „Solar-Bundesliga“ – darüber freuen sich mit der Fotovoltaikanlage auf dem Dach der St. Norbert-Schule im Rücken (v. l.) Erster Beigeordneter Bernd Kemper, Christine Grünewald-Tentrup von der Fachabteilung Recht und Umwelt und Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch.

MLZ-Foto Winter-Weckenbrock

Energieträger für die gute Platzierung gesorgt haben. „Aber auch die Stadt hat einen Anteil“, hob er hervor. Ob die Kampagne „Solar Lokal“, das Zertifizierungsverfahren „European Energy Award“ oder die seit Jahren angebo-

tenen Thermografieaktionen oder der Heizungscheck – die Stadt sei aktiv. Darüber hinaus produzierten acht Fotovoltaikanlagen Energie aus Sonne auf Dächern von Schulen und Turnhallen, die die Stadt an Investoren aus Heek,

Ahaus und Vreden verpachtet hat, und mit dem Solarpark der Firma Kemper auf dem ehemaligen Klärwerks-Gelände habe man auch Maßstäbe gesetzt, blickte der Bürgermeister zurück. „Das ist ein Erfolg und zugleich ein Ansporn, das Ganze weiter anzutreiben“, zeigte Holtwisch sich motiviert. Und das, obwohl die Stadt wahrlich schon so etwas wie eine Musterschülerin ist: Mit einem Anteil an regenerativen Energien von über 40 Prozent am Gesamtstrombedarf hat sie das von der Bundesregierung vorgegebene Klimaschutzziel um das Doppelte übertroffen.

Anne.Winter-Weckenbrock@  
muensterlandzeitung.de

## 862 Fotovoltaikanlagen im Stadtgebiet

› Zurzeit gibt es im Stadtgebiet 862 Fotovoltaikanlagen, 14 Windkraftanlagen und eine Wasserkraftanlage. Dazu wird aus 24 Biomasse-Anlagen Energie gewonnen.

› Im Jahr 2010 lag nach Angaben der SVS die gewonnene Energie bei einer Leistung von 67 090 492 kWh – 41,1 Prozent vom Gesamtstrombedarf im Stadtgebiet.

› In der „Solarbundesliga“ erreicht Vreden den Wert von 0,144 bei Solarthermie in Quadratmetern pro Einwohner (Wärme) und den Wert von 768,4 Fotovoltaik in Watt pro Einwohner (Strom).

www.solarbundesliga.de